

Fëscher, Jeeër an Hondstrënn



Organe officiel de la
Fédération Saint-Hubert des Chasseurs du
Grand-Duché de Luxembourg a.s.b.l.

Sous le Haut Patronage
de Son Altesse Royale le Grand-Duc

Adresse Postale :

Bureau: 15, rue de l'École • L-9167 Mertzig
Tél.: 26 88 09 88 • Fax: 26 88 09 89
E-mail: info@fshcl.lu
Internet: www.fshcl.lu • www.juegd.lu

Président :

Jo Studer
Boîte postale 1771 • L-1017 Luxembourg
Tél.: (+352) 49 89-1
E-mail: stj@provencale.lu

Vice-présidents :

Marc Reiter
1, Zanerknupp - L-9170 Mertzig
Tél.: (+352) 88 81 12-1
E-mail: marcleiter@erg.lu
Georges Rinnen
2, route de Bastogne - L-9706 Clervaux
Tél.: (+352) 92 97 01
E-mail: georges.rinnen@rinnen-clervaux.com

Secrétaire général :

Richard Frank
25, Latterbach • L-9170 Mertzig
Tél.: (+352) 621 191 999
E-mail: richard.frank@education.lu

Comité de rédaction :

Rédacteur responsable: Luc Bohler
15, rue de l'École • L-9167 Mertzig
Tél.: 26 88 09 88 • GSM: 621 294 453
Fax: 26 88 09 89 • E-mail: info@fshcl.lu
Richard Frank, Alain Huberty, Guy Schank,
Jo Studer, Monique Weber

Comptes de la FSHCL :

CCPLLULL LU68 1111 2167 0103 0000
BGLLLULL LU91 0030 8232 6358 0000
CCRALULL LU53 0090 0000 0500 6382
BCEELULL LU65 0019 1755 6404 6000
BILLULL LU29 0027 1717 5613 8200

Compte Assurance - rabatteurs :

CCPLLULL LU60 1111 2142 8007 0000



Organe officiel de la Fédération
Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs
a.s.b.l.

placée sous le Haut Patronage de S.A.R.
le Grand-Duc Jean de Luxembourg †

Adresse Postale :

47, rue de la Libération • L-5969 Itzig

Président : Serge Petro
president@flps.lu

Section Compétition :

Président: John Grün
Secrétaire: John Grün
competition@flps.lu

Section de Compétition Dames :

Secrétariat: dames@flps.lu

Section Pêche en Mer :

Président: Miccuci Giovanni
Secrétariat: mer@flps.lu

Section Pêche à la Mouche :

Président: René Kleman
Secrétaire: Claude Strotz
mouche@flps.lu

Section Jeunes :

Secrétariat: jeunes@flps.lu

Rédaction Fêscher :

Claude Strotz, Jos Scheuer
fjh@flps.lu

Rédaction Internet :

Claude Strotz • webmaster@flps.lu
Joëlle Braun • secretariat@flps.lu

Bureau de la FLPS :

47, rue de la Libération • L-5969 Itzig
Tél.: 36 65 55
secretariat@flps.lu
www.flps.lu

Secrétaire fédérale :

Mme Joëlle Braun

Heures de bureau :

Lundi, mercredi, vendredi: 9h00-12h00

CCPLLULL: LU84 1111 0095 0192 0000

BCEELULL: LU93 0019 5300 0148 6000



Organe officiel de la Fédération Cynologique
Luxembourgeoise (A.s.b.l.) (F.C.L.)
Membre de la Fédération Cynologique
Internationale (F.C.I.)

Adresse Postale :

FCL - B.P. 69 - L-4901 Bascharage

Président honoraire : Jacques Mersch †

Présidente honoraire : Mme Gitty Schwab

Présidente : Malou Grasges

Secrétaire Général : Fränk Steffen

Tél.: 50 28 66

E-mail: fcldogoffice@gmail.com

Internet: fcl-dog.lu

Comptes de la FCL :

CCPLLULL LU70 1111 0324 9702 0000

BGLLLULL LU69 0030 7513 9769 0000

Gérant du Livre des Origines

Luxembourgeois (L.O.L.) :

Fränk Steffen Carole Pleimling

Compte du L.O.L. :

CCPLLULL: LU93 1111 0061 5039 0000

Membres de la FCL :

**Centrale du Chien d'Agrément et de
Compagnie (CCAC)**

Présidente honoraire : Mme Gitty Schwab

Président : Thorsten Quint

Secrétaire : Gabrielle Lyhs

E-mail: office@ccac.lu

www.ccac.lu

Centrale du Chien de Chasse (CCC)

Présidente : Malou Grasges

B.P. 84 • L-8501 Redange

Tel. 621 705 246

E-mail: ccc@jagdhunde.lu

Internet: www.jagdhunde.lu

**Centrale Luxembourgeoise du Sport pour
Chiens d'Utilité (CLSCU)**

Président : Jost Steve

Secrétaire : Luis Celia

E-mail: clscu.vr@gmail.com

Caissière : Berton Natacha

Inhaltsverzeichnis

Jeeër

Editorial	5
Bericht über die 21. Jahreshauptversammlung der FSHCL	7-13
Hyalomma-Riesenzecke in Luxemburg	15
Mam Léierpad ënnerwee	17
ANF-News: Management der invasiven gebietsfremden Arten	20-21
« Tenez votre chien en laisse »	21
Vum Bësch op den Dësch: Leitão marçassin	23

Fêscher

D'Wuert vum President	25
CIPS-FIPS Kongress in Südafrika	
Aus dem Verbandsliwen	27
Berichte zu den Sitzungen des Zentralvorstandes	
Aus de Veräiner a Sektouneen	28-31
Fliegenfischer WM (Masters) in Tschechien / Si hun eis verlooss	
Eis Fësch, eis Baachen a Flëss	32-36
Fischbesatz an unseren Gewässern / Viele tote Kleinfische ...	
Überflutete Felder als Ursache von Fischsterben	
„Free Flow“ Wehre, Wasserkraft und Fischtreppe	
Fëscherei als Liewensinhalt (18): Stiermesch Erlefnisse um Mier	

Hondstrënn

CCAC National Dogshow Specialty FCI-Groupe 5	37-39
CCC Verbandsjugendprüfung(en)	40
Spurlaut- an Schossfestgkeetsprüfung	41
Auslandsresultater vun CCC-Memberen	42
National Schweessprüfung	42

Périodique bimestriel

de la Fédération Saint-Hubert des Chasseurs du
Grand-Duché de Luxembourg, de la Fédération
Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs et de la
Fédération Cynologique Luxembourgeoise

Tirage: 7.000

Prix de vente: 2,23 €

Régie publicitaire: Luc BOHLER
15, rue de l'École • L-9167 Mertzig
Tél.: 26 88 09 88 • GSM: 621 294 453
Fax: 26 88 09 89 • E-mail: info@fshcl.lu



Layout: Yvette Rehlinger

Impression: PRINTING OSSA

Les opinions exprimées dans cette revue n'engagent
que la responsabilité de leurs auteurs et ne reflètent
pas nécessairement les vues des Fédérations. Les
consultations ou avis d'ordre juridique donnés par
les Fédérations n'engagent pas leur responsabilité.

Les textes peuvent être reproduits à condition que la
source soit mentionnée.



No 3 - Juin 2024

Couverture: © Gabrielle LYHS

**Clôture de rédaction du no 4/2024
lundi 22 juillet 2024**



Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs a.s.b.l.

Placée sous le Haut Patronage de S.A.R. le Grand-Duc Jean de Luxembourg

Rédaction : Jos SCHEUER, Claude STROTZ • e-mail : fjh@flps.lu



D'Wuert vum President



Nach dem Luxemburger Landeskongress der F.L.P.S. war die nächste Station Kapstadt, Südafrika, wo dieses Jahr vom 18. bis 20. April der **Kongress des Weltverbandes C.I.P.S.** stattfand.

Die C.I.P.S. (Confédération Internationale de Pêche Sportive) ist in drei Sektionen unterteilt, die autonom funktionieren und jeweils einen eigenen Vorstand haben, jedoch unter der Aufsicht des Vorstands der C.I.P.S. stehen: F.I.P.S. ed (Süßwasserangeln, Feeder, Karpfen, Stipprute), F.I.P.S. Mouche (Fliegenfischen) und F.I.P.S. Mer (Meeresangeln). Letztere wird vom Luxemburger Gilbert Zangerlé als Präsident geleitet.

Die Anreise war kein Zuckerschlecken, da ein Flug von über 12 Stunden zu bewältigen war. Als Angler ist man gewohnt, stundenlang am Wasser zu sitzen, was aber in einem Flugzeug mit über 500 Passagieren etwas ganz anderes ist.

Die vorzügliche Organisation des südafrikanischen Verbandes begann schon am Flughafen von Kapstadt. Als einziger Ankömmling abends um 23 Uhr am Flughafen begrüßte uns ein sehr nettes Paar und begleitete uns ins Hotel.

Dieses Hotel sollte für die nächsten Tage unsere Unterkunft sein, da der Kongress auch hier stattfand. Am darauffolgenden Tag trafen immer mehr Teilnehmer des Kongresses ein, sodass sich das Hotel langsam füllte und dem Kongress nichts mehr im Wege stand.

Die Begrüßung und Eröffnung des Kongresses wurden vom Präsidenten der C.I.P.S., Claudio Mattioli, vorgenommen. Leider ist in der Woche vor dem Kongress der Vize-Präsident der C.I.P.S., Herr Abdu Diouf, verstorben. Somit verliert der Verband ein sehr engagiertes Mitglied. Eine Gedenkminute wurde abgehalten.

Zurzeit sind etwa 65 Verbände/Länder in der C.I.P.S. eingeschrieben und dies von vier Kontinente. Indien hat seine Mitgliedschaft für 2025 angekündigt. Die C.I.P.S. organisiert pro Jahr etwa 27 Weltmeisterschaften in verschiedenen Disziplinen, was schon eine Herausforderung ist.



CIPS-FIPS Kongress in Südafrika

Was nun generell das Angeln betrifft, ist die Problematik in vielen Ländern die gleiche. Die meisten haben auch mit Überbevölkerung von Vögeln wie z.B. Kormoranen zu kämpfen, da diese Vogelart noch immer geschützt ist, aber unbedingt dezimiert werden müsste, da sie unbegrenzten Schaden durch ihren Fressbedarf anrichtet. Dies beweist, dass wir nicht nur in Luxemburg bei der Regierung und Verwaltungen auf taube Ohren stoßen.

Die Debatte über das Abschaffen von Blei zur Beschwerung der Angelschnüre steht noch immer ganz oben auf der Liste, und es wird vehement daran gearbeitet Ersatz zu finden.

Weltweit beklagen die Verbände eine Nachwuchsproblematik und versuchen, für die Zukunft den Jugendlichen das Angeln schmackhaft zu machen. Ideen sind dringend gefragt und willkommen.

Zurzeit ist das E-Fishing stark im Kommen, bei dem Jugendliche (und ältere Angler) sich am PC beim Angeln messen können, ohne das Haus verlassen zu müssen bei schlechtem Wetter und teurem Angelmaterial.

Es wird auch über die Grenzen hinweg immer schwieriger Freiwillige zu finden, die unentgeltlich helfen, und somit wird die Organisation einer Veranstaltung schwieriger zu bewältigen.

Fazit nach einer Woche Kongress ist ganz klar, dass wir mit unseren Problemen nicht allein dastehen. Zusammenhalt ist angesagt, denn gemeinsam sind wir stark.

Nach einigen schönen, aber auch stressigen Tagen in Südafrika wieder zurück in Luxemburg, wo schon der nächste Termin bevorstand.

Das erste Zusammentreffen mit dem neuen Umweltminister Serge Wilmes fand in dessen Büro auf Kirchberg statt. Anwesend waren auch Herr Charles Hurt (Premier Conseiller de Gouvernement) sowie die Vertreter vom Wasserwirtschaftsamt Herr Jean-Paul Lickes (Direktor) und Frau Carole Molitor (Chargée d'études, Service Ecologie et Pêche). Seitens der F.L.P.S. waren

Serge Petro (Präsident) und die Z.V. Mitglieder sowie Claude Strotz und Marc Siegler anwesend. Die Begrüßung war sehr herzlich, was als normal zu empfinden ist, da der Minister erst seit sechs Monaten im Amt ist und sich noch nicht mit den Problemen der Angler befassen konnte. Leider stand uns nur eine Stunde zur Verfügung, um unsere Forderungen zu erläutern. Mit den beiden letzten Umweltministern war der Dialog äußerst schwierig und sind keinen Schritt weitergekommen. Claude Strotz hat seine Meinung sehr energisch geäußert, was den Besatz verschiedener Fischarten in unseren Gewässern betrifft. Der Zugang zu den Angelplätzen an verschiedenen Gewässern entpuppt sich immer mehr als Zumutung, und noch nichts wurde unternommen, um dieses Problem zu lösen. Die gleiche Feststellung betrifft auch die Kormorane. Claude Strotz äußerte sich zum eventuellen Benutzen eines Elektromotors auf dem Stausee in Esch-Sauer, was aber seitens des Wasserwirtschaftsamtes mit einem klaren Nein beantwortet wurde, da die Gefahr einer eventuellen Verschmutzung oder Verseuchung der Wasserflora bestehe, falls die Batterie ins Wasser fallen würde.

Mit viel Hoffnung auf bestmögliche Verbesserung in diesen verschiedenen Punkten und nicht nur leere Versprechen haben wir das Büro pünktlich um 12 Uhr verlassen. Wir bedankten uns für den herzlichen Empfang und wünschen dem neuen Minister alles Gute in seinem neuen Job und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Deshalb noch einmal an alle Angler/innen an allen möglichen Gewässern hier im Lande: werdet Mitglied bei der F.L.P.S., somit stärkt Ihr den Verband bei allen Anliegen, Anfragen und Forderungen bei den verschiedenen Verwaltungen, sodass wir unser Hobby noch lange unter bestmöglichen Konditionen ausüben können.

Serge Petro
Präsident FLPS



Die Delegation der FLPS zusammen mit Minister Serge Wilmes und Jean-Paul Lickes



Aus dem Verbandslieden

Bericht zur Sitzung des Zentralvorstandes vom Montag, den 19. März 2024

Den FLPS-Präsident Petro Serge huet déi nei Virstandsmitglieder SIEGLER Marc an JANDER Marco häerzlech Wellkomm geheescht an op eng gudd Zesummenaarbecht vir d'Geschäftsjoër 2024 mat dem Zentral Virstand gewëncht. Uschlëssend si mer dunn op Dagesuerdnung vun onser éischter Sitzung vir d'Saison 2024 iwwergaangen.

1. A punkto **Korrespondenz** ass e Bericht vun der COPIL Uewersauer erakomm. Et handelt sech hei em de Bericht vun enger Comitéversammlung wou onsen FLPS-Vertrieder den Klemm René ass an och präsent war.
2. De **ZV-Bericht** vun der leschter Sitzung (19.02.2024) vum Geschäftsjoër 2023 ass unanime ugeholl ginn. Dëse Bericht huet sech haaptsächlech ëm d'Organisatioun vum Kongress vun der Saison 2023 gehandelt an brauch net an onser Zeitung publizéiert ze ginn.
3. **Berichter vun de Sektioneen** : De Sitzungsbericht Section de Compétition vum 06.03.2024 vir d'Saison 2024 an de Bericht vun der GV vun der Jugendsektioun louchen vir an goufen vum Generalsekretär Merten Pierrot virgestallt an vum ZV analyséiert.

4. **Zouschëss vun der Jugendsektioun** : Den ZV kontaktéiert 2 Komiteesmemberen vun der Jugendsektioun fir op eng ZV-Virstandssitzung ze kommen zecks Fonctionnement vun der Sektione an hirem Finanzement.
5. **Homologatiounen** : Déi 2 Equippen vun der Section de Compétition vir EM an WM goufen unanime ugeholl. Och déi Equipe vun dem Fëscherverein Péiteng vir den 6-Länner-match gouf homologéiert.
6. **Chargen Verdeelung** : Eng nei Chargen Verdeelung gouf ausgeschafft an gëtt deemnächst op onsem Site vun der FLPS publizéiert.
7. En **Angebot vun der Firma Besenius** vir en neit Schloss op Dier vun dem FLPS-Büro ze maachen mat 12 neien Ersatz Schlüsselen gouf unanime ugeholl. En Schreiwer gëtt virbereet, wou jiddereen, deen en Schlüssel (usage personnel) sollt kréien, muss ënnerschreien.
8. **Verschiedenes** : ...

P.M./P.S.

Bericht zur Sitzung des Zentralvorstandes vom Montag, den 06. Mai 2024

1. **Korrespondenz**: Eng Invitatioun vum Ministère de l'Environnement op eng Konferenz iwwert den Impakt vu Wierer op d'Biodiversitéit vun eise Gewässer ass erakomm.
2. De Bericht vum 19. März 2024 ass duerchgelies an ugeholl ginn.
3. **Berichter aus de Sektioneen** : Et sinn keng Berichter erakomm.
4. De Fëschclub vu Stadlbriedemes ass homologéiert ginn fir d'Club WM a Slowenien.
D'Equipe vun der Section Masters/Veterans konnt net homologéiert gi well duerch Krankheet e puer Changementer gemaach musse ginn.
5. D'Stännverlosung ass ouni Problem opgesat ginn, wou déi 2 nei Memberen aus dem Zentralvirstand mat agebonn ginn. D'Fro stellt sech ob een an Zukunft d'Veräiner mat abanne soll fir d'Stännverlosung selwer ze maachen?

6. **Verschiedenes**:
De Besatz op der Mëttel- a Grenzsauer (Claude Strotz). E groussen Deel vum Iwwerschoss vun de Forellen aus Lëntgen ass an der Our ausgesat gi wat eiser Meenung no net korrekt ass.
De Serge an de Claude hunn ons e Rapport iwwert d'Visite beim Minister gemaach déi net ganz zu onser Zefriddenheet ofgelaf, de Minister huet eis zwar nogelauschert, allerdéngs krute mir op keng vun eise Punkten direkt Satisfaktioun. Et gouf rëm vill ronderëm de Bräi geschwat.
Déi nächst Sitzung vum Conseil supérieur de la Pêche den 01.07.2024 ass kuerz ugeschwat ginn.

P.M./P.S.





Fliegenfischer Weltmeisterschaft (Masters) in Tschechien

Die Vltava, besser bekannt als Moldau rund um Rožmberk, war schon mehrfach Austragungsort von Welt- und Europameisterschaften im Fliegenfischen. Vom 19. bis 25. Mai 2024 wurden dort die Weltmeisterschaften in den Kategorien Ladies und Masters veranstaltet.

Auch Luxemburg war mit vier Teilnehmern angetreten. Leider muss eine Mannschaft aus fünf Anglern bestehen, um in die Nationenwertung aufgenommen zu werden. Wir waren somit nur in der Einzelwertung vertreten.

Nichtsdestotrotz waren wir hochmotiviert und bereits eine Woche im Voraus zum Trainieren angereist. Auch in Tschechien fiel in diesem Winter viel Regen, sodass der Lipnostausee, welcher die Moldau speist, prall gefüllt war und zu unserem Leidwesen viermal mehr Wasser abließ als normal. An ein gutes Training war somit nicht zu denken, das Waten war dementsprechend lebensgefährlich und die Fische nicht an ihren Stammplätzen.

Nur ein Nebenabfluss zwischen dem Lipno-1- und dem Lipno-2-Stausee war optimal befischbar. Dieses wunderschön im Wald gelegene Zwischenstück trägt den Namen „Devil Stones“. Hier fließt die Vltava durch runde Granitblöcke, die dementsprechend glitschig und durchaus gefährlich sind.



Dies musste auch Claude Strotz im Training schmerzhaft erfahren, da er auf einem Stein ausrutschte und sich glücklicherweise nur blaue Flecken holte. Seine Angelrute hatte weniger Glück und zerbrach in vier Teile.

Pünktlich zum Beginn der Weltmeisterschaft wurde der extreme Abfluss des Stausees wieder zurückgefahren. Dies veränderte die Fischerei. Die Standplätze der Fische waren wieder klar erkennbar und das Waten gut möglich, wenn auch immer noch eine schlüpfrige Angelegenheit.



Gefischt wurden fünf Durchgänge an fünf Tagen. Neben den Durchgängen am Fluss waren zwei Seen im Programm. Im Lipno-2-Stausee wurde vom Boot und im Květonov-See wurde vom Ufer aus gefischt. Somit musste man als Angler alle Techniken beherrschen, um vorne mitzumischen.

Das Los entschied über die Startreihenfolge und Claude Strotz gelang ein hervorragender Start am Květonov-See, wo er im ersten Durchgang mit 18 Fischen den zweiten Platz belegte. Zwei schwarze Boobystreamer auf der S5-Leine brachten die besten Resultate.





Am folgenden Tag startete Claude am Lipno 2. Das Los brachte ihn mit dem Holländer Bert Schmit auf ein Boot. Während anfangs die Taktik vom Vortag funktionierte und er mit vier Fischen vorne lag, kam plötzlich starker Wind auf. Da ohne Treibanker gefischt wurde, trieb das Boot nun zeitweise schneller, als es möglich war, die Leine einzuholen. Hier fand Claude keine optimale Lösung und schloss mit sechs Fischen ab, während der Holländer zehn Fische fing. Auch in der Gesamtwertung fiel er zurück, sodass bereits jetzt feststand, dass Claude das Podium nicht mehr erreichen konnte.

Jempy Schoder und Guy Lorang schlugen sich tapfer, kamen aber vor allem aus Mangel an Erfahrung nicht auf vordere Plätze und mussten sogar ein oder zwei Nullwertungen hinnehmen. Steve Brickler ließ vor allem bei den Seefischen Federn, erzielte aber gute Resultate im Fluss. So gelang ihm ein dritter Platz an der unteren Vltava.

Auch Claude gelang es, nochmal einen zweiten Platz an der unteren Vltava zu erlangen, er verbesserte sich im Klasselement, aber für die Spitze reichte es nicht mehr.

Hinzu kam, dass die Organisation zu wünschen übrigließ und die Unterbringung in der Pension Herbertov einem Ostblockstandard von vor 20 Jahren entsprach. Schade.

Gewonnen wurde die WM von Italien, vor Spanien und der Tschechischen Republik. Weltmeister wurde wie schon mehrfach zuvor der bestens bekannte, sympathische Valerio Santi Amantini vor Borek Kopecky und Marek Macka, beide aus Tschechien.

Mehr Bilder und Resultate unter www.flps.lu

Bericht: CS

COUPE DE L'OMBRE

La F.L.P.S/ Section Pêche à la Mouche en collaboration avec
ADAMS FLY RODS
ARBOCASTER CUSTOM RODS
JMC FLYFISHING
se font un plaisir d'inviter
à la Coupe de l'ombre
sur la Sûre
au Luxembourg



Équipes de trois pêcheurs
(2 en action + 1 qui contrôle le voisin)
Uniquement pêche à l'ombre commun!

Participation 150€, par équipe
Café / croissant au matin
Sandwich / boisson à midi inclus

Inscription par email - mouche@flps.lu
uniquement valable si aussi virement sur:
FLPS Section Mouche BIC : BCEELULL
IBAN LU54 0019 1300 3353 3000



JMC
Fly fishing



Arbocaster Custom Rods

Plus d'infos sur: <http://mouche.flps.lu>



Si hun eis verlooss



Am Alter vun 72 Joer huet eis de
beschte bekannten

Charel Kirchen

fir ëmmer verlooss.

De Charel war ganz aktiv, a laang
Joren Keesier a der Entente du
Nord, Präsident vun der Mëttelsauer
an Our Gewässer Kommissioun, an
Präsident vum Feelener Fëschclub.

Hien rappt e grousst Lach an eis
Gemeinschaft.

Der Famill am Trauer drécke mir eist
déifst Matgefill aus



D'Lëtzebuerger Sportfëschfederatioun

trauert em hire laangjäregen Member, fréiere General-
sekretär a Vize-Präsident

Pierre Bieber

Président d'Honneur FIPS-M

De Pir war och ganz aktiv an der internationaler
FIPS-Mer wou hien Generalsekretär an Keesier war

Mir wäerten de Pierre a beschter Erënnerung behalen.
Der Famill am Trauer drécke mir eist déifst Matgefill aus



Fir dass och muer

- nach Fësch an eise Gewässer sinn

- a Fësch bei eise Flëss a Baachen stinn

FLPS - Mir bleiwen drun!

Gitt Member fir 20.-€....mat Abo 6 x





Eis Fësch, eis Baachen a Flëss

Fischbesatz an unseren Gewässern



Der Verband und die Mitglieder der Gewässerkommissionen der FLPS helfen traditionell dem Wasserwirtschaftsamt und der staatlichen Fischzucht aus Lintgen beim Fischbesatz.



Nach einem Besatz mit 3000 Kg Rotaugen und 2000 Karpfen am Stausee Esch/Sauer letzten Dezember, wurden in diesem Jahr etwa 400 Kg fangfähige Forellen an der Mittelsauer ausgesetzt. Zusätzlich wurden einige sehr große Forellen aus den Zuchtbecken in die Freiheit entlassen. Wie man so hört, konnten einige dieser Großfische zur Freude der Angler gefangen und dokumentiert werden.

Im März 2023 wurde die Mittelsauer mit 10000 kleinen Alanden (ides mélanotes) aus dem Besatzplan 2023 besetzt. Diese Fische scheinen sich den aktuellen Gegebenheiten gut anzupassen und der vorige Besatz hat sich gut entwickelt. Zahlreiche Fänge wurden durch die Angler und Fliegenfischer der FLPS dokumentiert.

Im April 2024 wurde etwa 60000 kleine Nasen (Makrèil) in die Mittel und Grenzsauer ausgesetzt. Leider waren die Fische nicht in einem optimalen Zustand aufgrund langer Transportwege und offensichtlichem Fettmangel, so dass schon beim Aussetzen ein Verlust von etwa 10% zu beklagen war.

Da es der staatlichen Zuchtanstalt im letzten Winter gelang viele Brütlinge durchzubringen, konnten mehr Forellen als geplant besetzt werden. So wurden im April etwa 100000 Brutforellen in die Mittelsauer, Our und Grenzsauer eingesetzt. Die Fische waren in einem exzellenten Zustand. Dies ist auch bitter nötig, denn von den ausgesetzten Brutforellen werden etwa 2 % das laichfähige Alter erreichen.

CS

Helfer gesucht:

Um den Fischen einen optimalen Start in die Freiheit zu ermöglichen ist es von großem Vorteil, wenn sie gut verteilt werden. Dies gelingt am besten mit vielen Helfern. Leider wird der Besatz in der Regel Wochentags gemacht, sodass die FLPS bislang auf rüstige Rentner angewiesen ist.

Wir würden uns über Nachwuchs freuen.

Wer uns beim Besatz unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.

Anfragen bitte an info@flps.lu.





Viele tote Kleinfische an der Obersauer?

Vor etwa Anfang Mai fischte ich in der Obersauer auf einer Privatstrecke unterhalb des Camping Boekels. Hier fand ich viele tote Kleinfische wie Schmerlen, Koppen und besonders tragisch mehrere tote seltene Bachneunaugen.



Die meisten Fische wiesen starke Druckstellen auf, so dass ich in Ermangelung besseren Wissens, darauf tippte, dass sie in einer Turbine eines Kleinkraftwerkes zu Tode kamen. In letzter Zeit häufen sich Berichte über Vorkommnisse mit Kleinkraftwerken. Unterhalb des Barrage 4 wurde sogar ein gehäckselter Wels gefunden, welcher ebenfalls offensichtlich durch eine Turbine zu Tode kam.



Sicherlich sterben noch viel mehr Fische in diesen unsäglichen Kleinkraftwerken, sodass die Ökosektion der FLPS das **Wasserwirtschaftsamt dazu auffordert, alle bestehenden Turbinenanlagen zu überprüfen und gegebenenfalls zu schließen.**

Für uns steht fest, dass Wasserkraft als roter Strom bezeichnet werden muss.

Im Vergleich zu den wenigen Vögeln, die von einem Windrad erwischt werden, ist die Wasserkraft exponentiell todbringender. Leider sehen nur wenige Menschen mit Ausnahme der Angler das Gemetzel.

CS

Überflutete Felder als Ursache von Fischsterben



Der Niedersächsische Anglerverband AVN präsentierte im Rahmen einer Videokonferenz seine Untersuchungsergebnisse zu den großen Fischsterben im Sommer 2023 im Nordwesten von Niedersachsen.

Damals waren tonnenweise Fische in über 20 Gewässern zwischen Hunte und Elbe qualvoll erstickt. Darunter naturschutzfachlich höchst relevante Rote Liste Arten wie Lachs und Meerforelle, die Groppe und die Neunaugen. In einigen Gewässern wurden dazu auf vielen Kilometern sämtliche Fischnährtiere wie Eintags- und Köcherfliegenlarven, Libellen und Käfer vernichtet.

Der Grund: Starkregen führte zu wochenlang überstauten Grünlandflächen in Gewässernähe. Dort verfaulten in der Sommerwärme energiereiche Hochleistungsgräser. Die so entstandene "Brühe" gelangte in die Gewässer und führte dort innerhalb kürzester Zeit zu extremem Sauerstoffmangel, der mehrere Tage anhielt. Extrem bedeutet O₂-Werte unter 0,5 mg/l bis zu 0,000 mg/l, absolut tödlich sogar für die robustesten Fischarten.

Vor Teilnehmern der Ministerien für Landwirtschaft und für Umwelt, des LAVES, der Landwirtschaftskammer, vom NLWKN und vom Nds. Landkreistag stellten die AVN-Experten jetzt ihre Vorschläge für ein koordiniertes und nachhaltiges Krisenmanagement bei derartigen Großschadensereignissen zur Diskussion. Unterstützung kam vom Angelfischerverband im LFV Weser Ems, dessen Vereine mit etlichen Gewässern ebenfalls betroffen waren.

2023 fühlte sich nämlich niemand zuständig. Meldeketten für solche Ereignisse auf Ebene der Landkreise und der fachlich zuständigen Behörden existieren nicht.

Mehr Info, eine Videoreportage des NRW und den kompletten Bericht finden sie auf unserer Internetseite www.flps.lu

Wieso berichtet der FJH über ein Ereignis in Niedersachsen?

Ganz einfach, da hierzulande ebenfalls sehr viele Felder und Äcker dicht an die Flüsse und Bäche angrenzen, kann sich ein solches Szenario jederzeit auch hier ereignen. Trotz gesetzlicher Vorgaben, wird der (viel zu geringe) Mindestabstand zu Gewässern sehr oft nicht eingehalten, so dass Faulstoffe, Dünger, Gülle leicht ins Gewässer gelangen. Genau wie der NAV fordert die FLPS seit Jahren eine permanente Überwachung der Basiswerte unserer Gewässer mit elektronischen Sonden, damit eine Katastrophe schnell erkannt und reagiert werden kann. Seit Jahrzehnten fordert die FLPS Information über die Werte kleiner Bäche und der dort lebenden Fische, jedoch bis jetzt vergeblich. Die Frage ist also nicht ob etwas passiert, sondern wann!

CS

„Free Flow“ Wehre, Wasserkraft und Fischtreppe

Kürzlich machte das Wasserwirtschaftsamt im Rahmen einer Veranstaltung mit Namen „Free Flow“ auf die Wichtigkeit der Durchlässigkeit von Fließgewässern aufmerksam.

Im Gegensatz zu Lachsen, deren Wiederkehr immer noch in Frage gestellt ist, brauchen unsere heimischen Bachforellen nicht unbedingt Aufstiegsmöglichkeiten. Ihnen genügt auch ausreichend Kies in einem gleichfließenden sauerstoffreichen Abschnitt im Bach, um zu laichen. Aber richtig, ein schöner Laichaufstieg oder ein gesunder Seitenbach sind von Vorteil.



Die Fischtreppe Fielsmühle wird alljährlich mit Kies zugeschwemmt und erfüllt ihren Zweck nicht!



Beispiel Syr.

An der Syr hat man alles falsch gemacht, was man falsch machen kann.

Da wir über Fischaufstieg reden wollen, beginnen wir an der Mündung.

Seit Jahrzehnten hat man es nicht fertiggebracht, den letzten Kilometer an der Mündung in die Mosel zu renaturieren. Dies ist sehr bedauerlich, da die Renaturierung eines Baches von unten nach oben in Angriff genommen werden sollte, ohne dass ich hier die Wasserqualität anspreche, denn das ist ein anderes Thema.

Zurzeit wird am Hafen herumgebastelt, aber ein Konzept ist nicht ersichtlich. Im Folgenden wird versucht flussaufwärts auf die einzelnen Probleme einzugehen.

- Einem großen Industriebetrieb, gleich oberhalb der Hauptstraße in Mertert gestattet man immer noch seine Abwässer in die Syr zu leiten.
- Anschließend folgt ein Wehr ohne Sinn und Zweck mit einer bescheidenen Fischtreppe.
- An der Fausermühle wurde renaturiert, das Kleinkraftwerk mit seinem Wehr bleibt bestehen.
Die Zukunft wird zeigen ob es hier Fischaufstieg geben kann.
- An der Fielsmühle besteht ebenfalls ein Kleinkraftwerk, welches seit vielen Jahren sozusagen sämtliches Wasser in seine Turbinen leitet. Die später errichtete Fischtreppe wird jedes Jahr zugeschwemmt, und funktioniert dann über Monate nicht. Oft wird erst reagiert, nachdem wieder reklamiert wurde. (siehe Bild Fischtreppe Fielsmühle vom 28.05.2024: Fischaufstieg unmöglich)
- In Manternach an der Steckemillen funktioniert ein weiteres Kleinkraftwerk. Hier gibt es keine Fischtreppe und der Besitzer geht sogar so weit, das Wehr noch mit einem Brett zu erhöhen, um sämtliches Wasser durch seine Turbinen zu leiten. Fischaufstieg unmöglich.
- Oberhalb Manternach ist ein Kleinkraftwerk und dessen Wehrgraben ist eingestürzt, hier stauen sich tote Bäume, welche massenhaft aus Wecker angespült werden, das Wasser sucht sich einen neuen Weg, immerhin ist dort Fischaufstieg möglich.
- Ein Wehr oberhalb des Syrdallschlusses wurde mit einer Fischtreppe versehen. Diese ist seit Jahren zu geschwemmt und erfüllt ihren Zweck nicht. (Fischaufstieg unmöglich)
- Cité Syrdall. Hier hat man das seit 250 Jahren bestehende Wehr entfernt und durch eine Sohlengleite ersetzt. Prinzipiell wäre dagegen nichts einzuwenden, wenn man den Wasserspiegel oberhalb nicht gesenkt hätte. Aufgrund des fehlenden Wasserdruckes stürzen nämlich jetzt sämtliche Bäume nach und nach um. Hier werden Privatgrundstücke

in Mitleidenschaft gezogen, die Besitzer werden mit den einfallenden Ufern allein gelassen. (siehe Bild oben)

- Industriegelände Scheerleck. Hier erlaubt man dem Pächter mit Segen der AGE, Gebäude bis 2 Meter ans Ufer der Syr zu setzen, langjährig gewachsene Ufer werden mit Zustimmung des Wasserwirtschaftsamtes zu Steilhängen, trotz Verpachtung ist eine Fischerei dort nicht möglich. Die Industriezone hat keinerlei Rückhaltesystem. Im Fall eines Brandes ist eine Verschmutzung der Syr vorprogrammiert.
- Das 800 M oberhalb stehende Wehr in Wecker wird nicht angerührt da es in Privatbesitz ist.
Fischaufstieg unmöglich!
- In Betzdorf wird ein Stall für 800 zusätzliche Kühe genehmigt... In Wecker 400.. Die Gülle landet auf den umliegenden Feldern..
- Roodt-Syr. Der CFL hat dort über ein Jahr an einer Gleisbefestigung gearbeitet und über die ganze Zeit das Wasser der Syr eingetrübt. Sowieso ist die Gleisbehandlung mit Herbiziden und Schmiermitteln, Gift für das oft angrenzende Gewässer.
- Mensder, nach der „Renaturierung“, sprich Verlegung der Syr ins Feld, weg von den Bäumen, stehen schlussendlich Wasserbüffel auf dem Gelände. Nach einem ursprünglich breiten Lauf, hat sich der Bach eingegraben und spült ständig Lehm in die Syr, welche ab dort meistens trüb weiterläuft.
- Munsbach, die Kläranlage ist ein ständiges Problem, sie ist stark belastet und verschmutzt die Syr vor allem im Winter wenn die Enteisungsflüssigkeiten vom nationalen Flughafen hinzukommen. Zurzeit wird die Kläranlage umgebaut, leider kommt es bei den Arbeiten immer wieder zu erheblichen Verschmutzungen der Syr.
- Eine Renaturierung der Syr im Bereich der Kläranlage Munsbach ist geplant. Diese wird erneut die Syr von den schattenspendenden Bäumen entfernen und eine über Jahre, wenn nicht jahrzehntelange Verschmutzung mit Keuper nach sich ziehen. Man muss nicht alles machen, nur weil man es kann.

Probleme gibt es an allen Bächen. Wir sind uns bewusst, dass nicht alle Probleme gelöst werden können. Wir würden uns allerdings weniger Scheinheiligkeit und mehr Offenheit wünschen.

Es reicht nicht mit Steuer- und EU-Geldern Vorzeigemaßnahmen durchzuführen. Fehler können vorkommen, aber dann sollte man die Größe haben dies zuzugeben und vor allem diese dann zu beheben und zukünftig zu vermeiden. Gesunder Menschenverstand ist gefragt.



Foto: 14. Generalversammlung vun der Sektioon "Pêche en Mer" (Foto: F & J, no 1.93, S. 28)

Als President vun enger Fëscherfederatioun muss een ee Bléck fir all Fëschereidisziplinen hunn. Esou war et fir mech eng Selbstverständlechkeet esou oft wéi méiglech bei den Aktivitéite vun eise Sektioneun dobäi ze sinn. Ganz gäre sinn ech och bei eis Mieresfëscher op hir Generalversammlung gaang. Dat war ëmmer ee besonneschen Datum. Grat si mussen ee groussen Opwand bréngen, fir hirem Hobby nogoen ze kënnen. Eist Land ass nun eemol op d'mannst 330 Kilometer vun engem Mier ewech! Ee lëtzebuerger Mieresfëscher kann also net einfach esou Samschdechmëttes soen, sou, elo ginn ech nach kuerz bei d'Waasser! Hie muss e puer Stonne mam Auto oder mam Bus fueren, fir kënnen a Séi ze stiechen. Dofir muss een ëmsou méi groussen Respekt virun eise Mieresfëscher hunn. A si hu schonn oft gutt Resultater vu Weltmeeschterschaften oder aneren internationale Kompetitioune mat heem bruecht. An hirem gutt gefüllte Programm fënnt een och Landesmeeschterschaften am Boot an am Surf-Casting.

Ech ka mech nach gutt un déi sëllege Generalversammlunge vun der Sektioon "Pêche en Mer" erënneren, déi an de 1990er an 2000er Joren am Café Schaak-Berté oder an der Hal Irbicht zu Biereng stattfonnt hunn. Et war de leider scho verstuerwene Marcel Schumacher, deen och Member vum Zentralvirstand war, dee mat senger Feinheit a Sympathie während laanger Zäit "Pêche en Mer" geleet hat. De Marcel konnt ech besonnesch gutt gebrauchen. Säin typesch éislecker Akzent a seng natierlech Aart a Weis mat sengem Ëmfeld ze kommunikéieren hate seng Perséinlechkeet geformt. De "Schmatt" vu Kaunref war ee richteg Schaffpäerd a säi Wuert hat Gewiicht. Op all

Generalversammlung huet hie mir proposéiert, dach eng Kéier mat op eng Schnupperfahrt op Nieuport ze fueren. An du koom dann och eemol de groussen Dag, deen ech leider net a beschter Erënnerung hunn. Sonndesmoies ganz fréi, d'Sonn hat sech nach net gewisen, war Rendez-vous um Parking Bouillon an der Stad. Mäi grouse Feeler war, datt ech den Owend virdrun nach op engem gréisseren lesse war a vun do aus praktesch direkt an de Bus geklomm sinn. An d'Konsequenzen hu sech spéits-tens um Schëff bemierkbar gemaach. Reegelméisseg war ech do op enger spezieller Plaz present, do, wou een am Normalfall Ballast ofléisst. D'Geschaukels hat dofir gesuergt, datt et keen einfachen Dag gouf. Dat ass wann een sech selwer iwwerschätzt! An awer war d'Ambiance exzellent, an d'Kollegen, deenen ech natierlech näischt vu menge Probleemer gewisen hunn, immens fein. Ech hat esouguer e puer Fësch gefaang a konnt mir ee Bild maachen, wéi een sech muss uleeë fir och um Mier net eidel aus ze goen. Mee d'Erfahrung hat sech gelount a meng Unerkennung fir d'Mieresfëscher war dono nach méi grouss.

Wéi ech un dësem Artikel geschriwwen hunn, koom eng batter Noriicht: De leschten 22. Abrëll huet eis de laangjärege Generalsekretär a Vize-President vun der FLPS Pierre Bieber verlooss. Och am Milieu vun de Mieresfëscher war de Pir eng geschätzte Perséinlechkeet. Ëmmerhi war hie Generalsekretär, Generalresorier an Éierepresident vun der FIPS-M. Dës puer Zeile sollen him dediéiert sinn. Merci Pir fir däi groussen Asaz an der Sportfëscherei.

Graas Gusty